



## Der Gipfelstürmer

Immer den gleichen Weg – und immer alleine. Trotz seines hohen Alters – er wird im kommenden April 100 Jahre alt – wandert Hansjörg Müller aus Emmenbrücke jede Woche auf die Rigi. «Ich will noch lange «zwäg» bleiben», sagt der rüstige Mann. Von Vitznau aus fährt er mit der Zahnradbahn bis zur Station Grubisbalm (910 m.ü.M.), dann wandert er, so weit ihn seine Füße tragen. Meistens schafft er es bis ganz hinauf nach Rigi Kulm (1752 m.ü.M.). Mag er einmal nicht mehr, hat es alle paar hundert Meter eine weitere Station. Zur Stärkung unterwegs schwört er auf eine 50-prozentige Lösung aus Traubenzucker. Ob Sommer, ob Winter: Müller verzichtet nie auf seine wöchentliche Herausforderung. An heißen Sommertagen ist er nachts unterwegs mit Stirnlampe. Und liegt im Winter Schnee, so konzentriert er sich auf jene Streckenabschnitte, die gut gepfadet sind; diese absolviert er hintereinander mehrfach, um auf die gewünschte Gesamtdistanz zu kommen. Die Dauer der Wanderung spielt für Hansjörg Müller keine Rolle. So kann eine Rigi-Besteigung auch mal acht oder zehn Stunden in Anspruch nehmen. Der betagte Senior, der von sich sagt, er brauche zum Glück keinen Doktor, erklärt: «Für mich gibt es keine Zukunft, nur die nächste Woche. Und dann wieder die nächste. Solange ich kann, gehe ich «Bärg».»

Etwas bleibt auch immer gleich: Oben auf der Rigi angelangt, geht sein Blick Richtung Jungfrau. Und dann gibts Milchkaffee und Kuchen.

Text: Robert Bösiger | Bild: Bea Weinmann

